Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 98 (2004)

Heft: 6

Artikel: Die Gehörlosen von Sankt Petersburg

Autor: Egger, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-923763

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein besonderer Film von Monica Celotti

Die Gehörlosen von Sankt Petersburg

Monica Celotti und Michael Goychar

Paul Egger

Monica Celotti ist Genfer Gebärdensprachlehrerin für Französisch und amtete zwischen 2001 und 2003 als Präsidentin von VSR (Video Sourds Romands). Sie besuchte kürzlich im einstigen Reiche der Zaren die Städte Sankt Petersburg und Tula in Begleitung eines langjährigen Freundes russischer Abstammung, Michael Goychar. Um ein gültigeres Bild von den Gehörlosen in Russland zu zeichnen, als es 1999 dänische Filmer mit "Die Mafia der Stille" taten, drehte sie auf Anraten Michaels einen Streifen, der den wahren Alltag zeigt. Die Genfer Gehörlosenzeitschrift "Les Mains du CRAL" berichtete darüber Ende letzten Jahres. Sonos dankt für die Übersetzungsrechte.

Sankt Petersburg, Heimatstadt von Michael, wurde durch Zar Peter der Grosse im Jahre 1703 gegründet. 1712 war sie Russlands Hauptstadt (heute Moskau). Von 1914 hiess sie während zehn Jahren Petrograd, dann 1924 Leningrad. Schliesslich erhielt sie 1991 wieder ihren ursprünglichen Namen. Während Jahrhunderten kolonisierten angrenzende Nachbarn das in einem Sumpfland liegende Sankt Petersburg, es handelte sich um Schweden, Finnen, Estländer. Um die Flussmündung der Neva zu sichern, liess Peter der Grosse Festungen bauen. Das Baujahr ist mit dem Geburtsjahr der Stadt identisch.

Russland wird kommunistisch

1918 verlegen die Bolschewisten die Hauptstadt nach Moskau und ändern den Namen Sozialdemokratische Arbeiterpartei Russlands in Kommunistische Partei Russlands. Lenin (1870-1924) übernimmt die Kontrolle und bringt jene, die sich gegen sein Regime auflehnen, hinter Schloss und Riegel. Fünf Jahre nach seinem Tod ist es Josef Stalin (1880-1953), der in der UdSSR (Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken) Terror ausübt. Er lässt durch den Geheimdienst KGB, Millionen von Menschen verhaften. Sie werden ermordet oder sterben in sibirischen Gefangenenlagern.

Erzieherische und berufliche Strukturen für Gehörlose

Monica und Michael haben eine Primarschule für gehörlose Kinder besucht. Sie wurde im Jahre 1806 von Prinzessin Maria Romanoff in Paulovsk gegründet. Einige Jahre später kam es zur Verlegung in das 30 Kilometer entfernte Sankt Petersburg. Monica und Michael statteten auch einem Gymnasium einen Besuch ab, welches seine Schüler auf den Universitätseintritt vorbereitet, vor allem für die Fakultäten Kunst, Erziehung, Recht und Gebärdensprachunterricht. Dieses Gymi verdankt seine Gründung der Mutter eines gehörlosen Kindes. Sie beherrscht die Gebärdensprache und steht ihm als Direktorin vor. Viele Gehörlose kommen aus Nachbarländern wie der Ukraine, Lettland usw. 250 Studenten folgen den Tages-, 200 weitere den Abendkursen. Monica begegnete fer-

ner der Christlichen Vereinigung, die sich um Gehörlose mit Drogen- und Alkoholproblemen kümmert und die den Status eines Sozialdienstes hat.

VOG ist der Kürzel für eine weitere Vereinigung, welche sich mit der FSS-RR (Fédération Suisse des Sourds - Région Romande) vergleichen lässt. Allerdings ist ihre Rolle viel politischer, sie leistet auch Hilfe im beruflichen Sektor und nimmt sich beispielsweise in einer Fabrik der Stadt um die Integration Gehörloser ins Erwerbsleben an. Laut Behörden haben 80 Prozent der Gehörlosen Arbeit, in Tat und Wahrheit sind es aber nur 20 Prozent! Die Mehrzahl der Hörenden in der genannten Fabrik verfügen über Kenntnisse der Gebärdensprache.

Die russische Gebärdensprache

Wie die Amerikaner, so hatten auch die Russen das Glück, dass nach dem berühmten Kongress von Mailand das Gebärden in ihrem Lande nicht verboten wurde. In Frankreich, in der Schweiz und in vielen anderen Staaten Europas war dies leider der Fall. Die russische Gebärdensprache bedient sich vornehmlich des Fingeralphabetes. Da das Vokabularium aber noch sehr bescheiden ist, haben sich in Holland ansässige gehörlose Russen an die Arbeit gemacht, um eine russische Gebärdensprache zu schaffen und als eigenständige Sprache zu etablieren.

Die Mafia der Stille

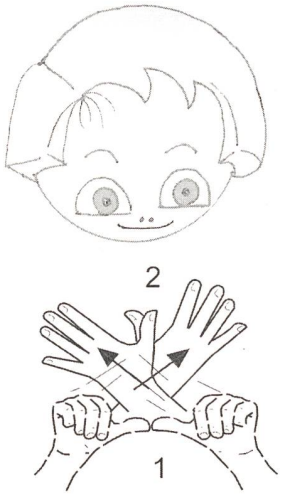
Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und dem Verschwinden des Kommunismus begann sich die Mafia zu entwickeln. Die Regierung Jelzin erwies sich als unfähig, diese Erpresserorganisation zu bekämpfen. Man liess sie einfach gewähren und ihr Netz ausbreiten, und zwar solange, bis nicht mehr zu übersehen war, dass Hörende die Hörgeschädigten aufs Schamloseste ausnützten. Man zwang Gehörlose, kleine Gegenstände wie Schlüsseletuis oder Stofftiere zu verkaufen, ohne sie am Gewinn zu beteiligen. Manche zogen es daher vor, betteln zu gehen. Bedrohung und Erpressung waren an der Tagesordnung. Seit Präsident Putin die Macht übernommen hat, haben sich die Missstände gebessert. Die Mafia muss mit schweren Strafen rechnen, sie wurde gesetzlich verboten und scheint zu verschwinden. Man kann aber nicht behaupten, dass sie gar nicht mehr existiert. Eine Gruppe Gutgesinnter führt einen eigentlichen Kampf, um die Gehörlosen aus den Fängen der Mafia zu befreien und ihnen zu Arbeit, Brot und einem Dach über dem Kopf zu verhelfen.

Monica ist mit einer jungen Frau zusammengetroffen, die sich während einigen Jahren in den Netzen der Mafia verstrickt hatte. Das Geld für die Bar, die sie heute in Sankt Petersburg betreibt, wurde ihr von der Mafia vorgestreckt. Sie stottert die grosse Summe in Raten ab. Ihr Sohn kann nicht mehr helfen, denn er wurde ermordet. Die Mutter ist überzeugt, dass hinter dem Mord die Mafia steckt.

Leben zwischen Fatalismus und Resignation

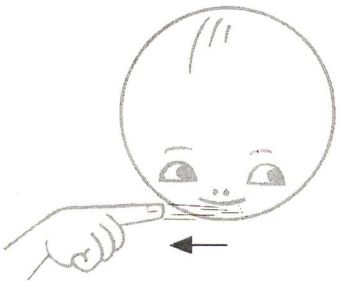
Etwas lässt sich bei Hörenden wie Gehörlosen immer wieder feststellen: der Kommunismus hat tiefe Spuren hinterlassen. Es ist, wie wenn die Gesellschaft aus einem Trauma erwachen würde. Dieses Gefühl verfolgte Monica auf Schritt und Tritt. Die Lage der Gehörlosen in Russland ist unsicher. Sie wagen nicht, sich zu verteidigen und ihre Rechte einzufordern. Nur wenige verfügen über Hilfsmittel wie Hörapparate, Fax, Internet usw. Untertitelung am Fernsehen existiert praktisch nicht, und Personen, welche die Dienste von Dolmetschern in Anspruch nehmen, lassen sich an einer Hand zählen. Die Löhne sind unsozial. In der oben erwähnten Fabrik verdienen Gehörlose umgerechnet 100 Schweizerfranken monatlich. Hörende erhalten für die gleiche Arbeit zehnmal mehr. Wie sollen Gehörlose mit 100 Franken anständig leben?

St Petersbourg



mafia

Russie



Ausbildung von Gebärdensprachdolmetschern

Gegenwärtig besteht die Möglichkeit der Ausbildung von Gebärdensprachdolmetschern in russischer Sprache. Möglich wurde sie durch die oben erwähnte Gruppe aus Holland. Personen, welche das Dolmetschen beherrschen, finden in öffentlichen Diensten (Schulen und Ämtern) Arbeit und werden entsprechend bezahlt. Viele aber dolmetschen gratis und ermöglichen so mittellosen Gehörlosen, Termine bei Ärzten, Spitälern oder auch Gerichten.

Ein weiterer Preis für Monica?

Monica hat sich an die Arbeit der Montage gemacht. Ihr Film dauert 20 Minuten und wird am kommenden Festival in Belgien zu sehen sein. Die Cral-Redaktion hofft sehr, dass Monica erneut einen Preis gewinnt.

Den russischen Gehörlosen fehlt es an allem. Wer helfen möchte, möge sich mit den Mitarbeitern in Genf in Verbindung setzen. Adresse: Journal des Sourds de Genève, Chemin du Vincy 2b, 1202 Genève.

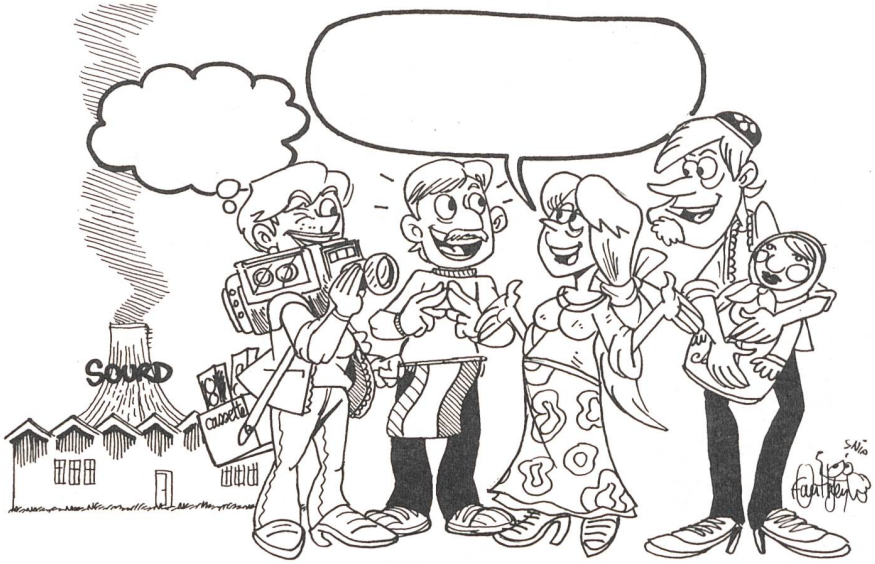


Bild oben: Buch für Gehörlose

Bild unten: Mutter eines gehörlosen Kindes und Schuldirektorin